

Osterpredigt 2019

Thema: Bleiben und gehen?

Liebe Schwestern und Brüder,

1. Notre Dame brennt

Notre Dame brennt.

Am Montagabend saßen viele vor dem Fernsehen.
Viele mussten weinen.

->> Notre Dame, ein Wahrzeichen von Paris und eine der schönsten Kathedralen der Welt, verbrennt.

Danach sah es jedenfalls aus.

Warum hat uns das so traurig gemacht?

Weil es fast wie ein Sinnbild war:

Die Kirche bricht zusammen.

Das christliche Fundament Europas verbrennt.

->> Eine Epoche geht zu Ende.

Spätestens seit dem 8. Jahrhundert wurde Europa durch den christlichen Glauben zusammengehalten.

Was bleibt von Europa, von unserer Art zu leben, zu denken, zu sein, wenn – wenn das Christentum zusammenbricht?

2. Die Glaubens- und Kirchenkrise in Deutschland

Man kann den Eindruck bekommen, dass die Flammen schon längst in der Kirche lodern.

Nicht nur in Notre-Dame.

In Deutschland gibt es eine Glaubenskrise und eine Kirchenkrise.

- Im Jahr 2017 sind in Deutschland aus der evangelischen Kirche 200.000 Menschen ausgetreten.
 - Und aus der katholischen Kirche 168.000 Menschen.
- >> **Zusammen also fast 400.000 Menschen.**

Es gibt eine Glaubenskrise:

Viele Menschen in Deutschland glauben nicht mehr an Gott.

Und es gibt eine Kirchenkrise.

Ausgelöst durch den Sexuellen Missbrauch in beiden großen Kirchen.

Und dadurch, dass die Kirchen das alles in der Vergangenheit unter den Teppich gekehrt haben.

Bei der Katholischen Kirche kommt noch hinzu, dass viele den Eindruck haben, dass die Kirche im Mittelalter stehen geblieben ist:

- Viele fordern, dass auch Frauen Priesterinnen werden dürfen.
- Viele verstehen nicht, warum die Kirche die Pille und Kondome verbietet.

- Viele fordern, dass auch Priester heiraten dürfen.

Aus all dem ergibt sich die Frage, die sich viele katholische und evangelischen Christinnen und Christen stellen:

Bleiben oder gehen?

In der Kirche bleiben?
Oder austreten und die Kirche verlassen?

3. Viele Apostel laufen weg

Die Apostel sind von Jesus Christus weggelaufen.

Jesus wurde gefangen genommen.
Gefoltert und hingerichtet.

Wer weiß, wen die Geheimpolizei noch auf dem Zettel hatte.

->> Alle laufen weg.

Fast alle.

Maria, seine Mutter, bleibt.
Johannes, der Apostel, auch.

Auch wenn alle davonlaufen.

Sie bleiben.

->> Und Christus ist ihnen am Kreuz ganz nah!

4. Weglaufen oder bleiben?

Weglaufen oder bleiben?

Die Antwort auf diese Frage kann nur jede und jeder von uns selbst geben.

Ich möchte Ihnen sagen, warum ich bleibe:

Ich bleibe bei Jesus Christus.

Und ich bleibe in der katholischen Kirche.

A) Ich bleibe, weil ich in allererster Linie Christ bin, wegen Jesus Christus.

Und nicht wegen der Kirche.

- Christus zeigt uns, was der Sinn unseres Lebens ist.
- Er zeigt uns, worauf es im Leben ankommt: Auf die Liebe.
- Er richtet die Armen und die Leidenden auf.
- Er hat die Tod besiegt.

->> Ich bleibe bei Gott.

Und ich bin dankbar, dass Gott bei mir bleibt.

B) Und ich bleibe in dieser katholischen Kirche.

Weil Jesus Christus diese Kirche gegründet und gewollt hat.

Und weil ich niemals daran geglaubt habe, dass die Kirche nur aus Heiligen besteht.

Ich weiß nur zu gut, dass ich selbst auch ein Sünder bin.
Dass ich schwach bin.

Und ich sehe das auch bei anderen Menschen.

In der Kirche gibt es auch Mörder, Ehebrecher und Betrüger.

->> Ich habe noch nie an eine Kirche aus perfekten Menschen geglaubt.

C) Ich bleibe in der Kirche, weil unser Bischof und die Verantwortlichen in unserem Bistum alles tun:

- Damit die Täter vor Gericht gestellt werden.
- Dass den Opfern geholfen wird.
- Und dass die Kinder geschützt werden.

Ich weiß, dass die Kirche vor 30 und 40 Jahren die Täter geschützt hat.

Das ist eine große Schuld!

Aber ich sehe, dass es bei uns im Bistum Osnabrück seit 20 Jahren eine Null-Toleranz-Haltung gibt.

D) Ich bleibe in der Kirche und ich liebe die Kirche, weil sie nicht nur diese Wunden hat. Und diese Schuld.

Sondern weil sie auch so viel Schönes hat und Starkes und Wunderbares!

a) Es ist die Kirche, in der ab diesem Jahr 2019 eine Frau die Kirchengemeinden Bad Iburg und Glane leiten wird.

Christiane Hölscher ist bei uns im Bistum die erste Frau, die eine Pfarreiengemeinschaft leiten wird.

Sie hat die letzte Verantwortung.
Und nicht ein Priester.

Andere Kirchengemeinden werde in den nächsten Jahren folgen, in denen eine Frau die Leitung hat.

->> Das ist ein ganz großer Schritt zur Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche.

b) Es ist die Kirche der Kleiderkammern.

Auch bei uns vor Ort.

Wo nicht nur geredet wird.

->> Sondern, wo Menschen in Not konkret geholfen wird.

c) Es ist die Kirche von Adolph Kolping.

Er hat die Not in seiner Zeit gesehen.

Und den Handwerkern geholfen, die drohten unterzugehen.

Er hat sich politisch eingemischt:

- Gegen Karl Marx.
- Aber auch gegen den Kapitalismus.

->> Für eine Soziale Marktwirtschaft.

d) Ich bleibe in dieser Kirche, weil es eine Weltkirche ist.

Und keine kleinkarierte deutsche Nationalkirche.

Eine Weltkirche.

Aus allen Ländern.

Aus allen Völkern und Rassen.

->> So wie Jesus das gewollt hat.

Und wie es der Apostel Paulus schreibt:

**Es gibt nicht mehr Juden und Griechen,
nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich;
denn ihr alle seid eins in Christus Jesus.**

e) Ich bleibe in der Kirche, weil die Kirche die Gruppe in unserer Gesellschaft ist, die sich für die Menschen stark macht, die keine Lobby haben.

- Weil die Kirche fast die einzige Gruppe ist, die laut und deutlich sagt, dass es nicht erlaubt ist, Kinder abzutreiben.
- Oder alte Menschen mit der Giftspritze zu töten.
- Oder sich ein Designerbaby zusammenzubauen.
Die Embryonen, die man nicht mehr braucht, werden weggeworfen.

**f) Ich bleibe in der Kirche, weil es die Kirche der Ökumene ist.
Und der Religionsfreiheit.**

Wo wir als Christen der verschiedenen Konfessionen ganz viel zusammenmachen.

->> Weil wir alle Kinder des einen Gottes sind.

Liebe Gemeinde,

Dass sind einige Gründe, warum ich bleibe:

Bei Jesus Christus.

Und in dieser katholischen Kirche.

**Und warum ich – mit meiner Stärke und in meiner Schwäche –
mitarbeite, dass wir immer mehr die Kirche Jesu Christi werden.**

5. Ostern

Liebe Schwestern und Brüder,

Unsere Welt fühlt sich oft nach Karfreitag an.
Und nach Karsamstag.

Nach Grab.
Und Tod.
Und Sinnlosigkeit.

Aber:

Es ist Ostern!

**Christus ist auferstanden!
Er lebt!**

Deshalb möchte ich mit einem Gebet des verstorbenen Bischofs von Aachen schließen, das auch bei uns im Osterpfarrbrief steht:

Ein Gebet von Bischof Klaus Hemmerle:

**Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben sehen,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Heilung.**

**Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im ICH bis zum DU
zu sehen vermögen.**

**Und dazu wünsche ich uns
alle österliche Kraft und Frieden,
Licht, Hoffnung und Glauben,
dass das Leben stärker ist als der Tod.**